



	Seite.
XXIV. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1841 und resp. 1842 zum Theil auf Verfügungen des Königl. hohen Finanzministerium ergangene oberbergamtliche Anordnungen	119
XXV. Die Bergakademie zu Freiberg . . . . .	135
XXVI. Verzeichniß der beim Königl. Sächs. Berg- und Hütten = Wesen angestellten Beamten, Officianten und Diener . . . . .	152
XXVII. Verzeichniß der Besitzer, Beamten und Officianten der mit Hohofenbetrieb concessionirten Privat = Eisenhüttenwerke . . . . .	169
XXVIII. Der Königl. Sächs. Bergschöppenstuhl . . . . .	175
XXIX. Verzeichniß der Vorsteher und Ältesten sämtlicher Bergknappschaften . . . . .	176
XXX. Verzeichniß der Verstorbenen . . . . .	181
XXXI. Post- und Boten = Berichte von Altenberg, Annaberg, Freiberg, Johannegeorgenstadt, Marienberg und Schneeberg . . . . .	183
Auszug aus dem Königl. Sächs. Stempelmandate vom 11. Januar 1819 . . . . .	192

## A. Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhaltes.

### I. Ueber die Veränderungen, welche trocken aufbereitete arsenik-, kobalt- und nickelhaltige Silbererze erleiden, wenn solche längere Zeit der atmosphärischen Luft ausgesetzt liegen bleiben.

Vom Professor und Oberschiedswarden Plattner.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß, wenn silberreiche arsenik-, kobalt- und nickelhaltige Erze im trocken aufbereiteten Zustande auf dem Mengboden, oder an einem andern Orte längere Zeit, bei Zutritt von atmosphärischer Luft, liegen bleiben, mit den Erztheilen eine Veränderung vor sich geht; indem zuerst eine Temperaturerhöhung in der Mitte einer solchen Erzpost zu bemerken ist, auf welche ein Zusammenbacken der Erztheile erfolgt, auch wahrzunehmen ist, daß das Gewicht einer solchen Erzpost merklich zunimmt, dagegen aber der Gehalt an Silber in 1 Centner des in der Veränderung begriffenen Erzes sich vermindert. Daß diese Thatsachen nur von einer Drydation der arsenikalischen Erztheile herrühren, ist dem rationellen Berg- und Hütten = Manne nichts Neues; wie bedeutend aber die Gewichtszunahme und die davon abhängende Silbergehaltsabnahme bei einer solchen freiwilligen Veränderung der Erztheile ausfallen kann, scheint noch nicht bekannt zu seyn.

Als im Jahre 1830 bei Matthias Fdgr. auf dem Einhorner Stehenden ziemlich viel Spießkobalt mit lichtigem Rothgiltigerz vorkam, benutzte der Herr Geheime Regierungsrath von Weißenbach, als damaliger Bergmeister zu Freiberg, diese Gelegenheit zu einem Versuche im Kleinen.

